



Universität Heidelberg

Medizincontrolling Intensivseminar



Deutsche Gesellschaft
für Medizincontrolling e.V.



Akademie für Weiterbildung

Ziel der Fortbildung

Die komplexen Organisationsstrukturen und die begrenzten Ressourcen im Krankenhaus erfordern zunehmend Fachleute, die für eine effiziente Zusammenarbeit der ökonomischen und medizinischen Arbeitsbereiche sorgen. Medizincontroller haben in den letzten Jahren einschlägige Erfahrungen in diesem Tätigkeitsbereich gesammelt.

In diesem Intensivseminar werden den Teilnehmern betriebswirtschaftliche, medizinische und juristische Grundkenntnisse vermittelt, die zum Repertoire eines jeden Medizincontrollers gehören. Das Seminar ist praxisorientiert und die Referenten kennen die Situation in den Krankenhäusern durch ihre eigene tägliche Arbeit. Daher werden alle Teilnehmer von dem Seminar profitieren, die sich mit dem Finanzierungssystem für Krankenhäuser (DRG-System), mit medizinischer Dokumentation, Qualitätsmanagement und Prozessoptimierung in Krankenhäusern beschäftigen müssen, wollen oder sollen.

Zielgruppe

- ...⇒ Krankenhausärzte
- ...⇒ DRG-Beauftragte
- ...⇒ Chefärzte
- ...⇒ Oberärzte
- ...⇒ Ärzte, die sich auf ein betriebswirtschaftliches und juristisches Zusatzstudium vorbereiten wollen
- ...⇒ Verwaltungsmitarbeiter

Organisatorisches

Veranstaltungsort und Anfahrsbeschreibung

Seminarraum der Krankenpflegeschule im St. Josefskrankenhaus Heidelberg.

Eine Wegbeschreibung erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung.

Teilnahmeentgelt

- ...⇒ 490,— EUR
- ...⇒ 460,— EUR für Mitglieder der DGfM

Anmeldungen und Absagen

Schriftliche Anmeldungen erbitten wir mit beiliegendem Anmeldeformular.

Bei Absagen ab 14 Tage vor Kursbeginn werden 25% des Teilnahmeentgeltes berechnet. Bei Absagen ab 7 Tage vor Kursbeginn wird das gesamte Entgelt fällig. Die Benennung eines Ersatzteilnehmers ist jedoch möglich.

Seminarinhalte

Das Intensivseminar ist in 90-minütige Unterrichtsblöcke gegliedert, die Mittagspause liegt zwischen 12.30 und 13.30 Uhr.

Tag 1, 09:00 – 19:00 Uhr

1. Organisation und Projektmanagement

Die Aufgaben des Medizincontrollers sind vielfältig. In diesem Modul lernen Sie anhand von praktischen Beispielen, wie Projekte geplant werden können und welche organisatorischen Voraussetzungen den Erfolg des Medizincontrollers erhöhen.

2. G-DRG-Systems

Seit 2004 ist die Abrechnung von stationären und teilstationären Leistungen nach dem G-DRG System verpflichtend. Es werden die Grundlagen dargestellt und anhand praktischer Beispiele erläutert.

3. Qualitätsmanagement

Der Gesetzgeber befürchtet mit Einführung der DRGs eine Reduktion der Versorgungsqualität in Deutschland. Aus diesen Grund wurde die gesetzliche Verpflichtung zur Einführung eines einrichtungswissenschaftlichen Qualitätsmanagementsystems für Krankenhäuser in das SGB V aufgenommen. Im Kursteil Qualitätsmanagement werden die gesetzlichen Anforderungen an das einrichtungswissenschaftliche Qualitätsmanagement erläutert. Zusätzlich werden für Medizincontroller relevante QM-Inhalte (u. a. Qualitätsbericht, QM-Systeme, Zertifizierungsverfahren) vermittelt und in einer Gruppenarbeit vertieft.

4. Einführung ins Medizin- und Sozialrecht

In diesem Modul bekommen Sie einen Überblick über den Aufbau und die Systematik des Medizin- und Sozialrechts, Angaben zu Rechtsquellen, Einblicke in das Haftungsrecht und die Rechtsdurchsetzung in gerichtlichen Verfahren.

5. DRG-Berichtswesen

Das DRG-System ist nicht nur ein Entgeltsystem. Es ermöglicht eine Kosten- und Leistungstransparenz, die Basis für vielfältige Entscheidungen ist. Die Kliniken müssen Strategien entwickeln, wie sie ihre Daten aufbereiten, damit diese einen konkreten Nutzen für alle haben. Das Instrument für diese Aufgabe ist ein strukturiertes DRG-Berichtswesen.

Tag 2, 09:00 – 19:00 Uhr

6. EDV-Schnittstellenmanagement

Wenig andere Themen beschäftigen die Medizincontroller so häufig und umfangreich, wie die elektronische Datenverarbeitung. Diese Tatsache wundert kaum, da die Erlössituation eines Krankenhauses von der korrekten elektronischen Leistungsdokumentation und deren statistischen Auswertungen abhängt. In diesem Modul bekommen Sie einen Überblick über notwendige EDV-Strukturen und Vorschläge zur Bearbeitung von EDV-Problemen im Krankenhaus, speziell im Medizincontrolling.

7. + 8. Medizinische Dokumentation

In der medizinischen Dokumentation sind die Deutschen Kodierrichtlinien seit Anfang des Jahres 2002 anzuwenden. Das bedeutet aber noch nicht, dass die Kodierrichtlinien tatsächlich überall angewendet werden. Einnahmeverluste aus unvollständiger oder falscher Kodierung können erheblich sein. Allerdings droht auf der anderen Seite die Gefahr der Überdokumentation, des Upcodings. Die medizinische Dokumentation wird von rechtlichen Vorgaben bestimmt aus deren Nichtbeachtung sich erhebliche Konsequenzen für das Krankenhaus ergeben. Anhand von Fallbeispielen werden wichtige Aspekte der medizinischen Dokumentation anschaulich erklärt.

9. Finanzcontrolling

Die bestehenden gesetzlichen Rahmenbedingungen der Krankenhausfinanzierung machen ein zeitnahes und aussagefähiges Finanzcontrolling für ein wirtschaftlich geführtes Krankenhaus unumgänglich. Mit Einführung des DRG-Systems und des Fallpauschalengesetzes werden die Erlöse und Kosten der Krankenhäuser noch mehr überprüft und analysiert. Dieser Seminarteil beleuchtet die Grundlagen des Finanzcontrollings im Krankenhaus unter Berücksichtigung der vorgegebenen Rahmenbedingungen.

10. Klinische Pfade

Veränderte Anforderungen der Patienten, knappe Finanzierungsressourcen und dynamische Marktstrukturen erfordern neues Managementhandeln in den Krankenhäusern. Klinische Pfade als Instrumente des Prozessmanagements unterstützen dieses Handeln. Sie beschreiben den Weg des Patienten von Erstkontakt bis Nachbetreuung auf evidenzbasierter Grundlage unter Berücksichtigung von Patientenerwartungen, Qualität und Wirtschaftlichkeit gleichermaßen.

Tag 3, 09:00– 17:00 Uhr

11. Change Management

Ausgehend von den Bemühungen um ein Qualitätsmanagement und katalysiert durch die Einführung der DRGs stellt sich in den Krankenhäusern die Frage nach den besten Abläufen in der Krankenhausbehandlung. Umfassende Veränderungsprozesse müssen angestoßen, begleitet und für die daran Beteiligten als aktiv gestaltbare Aufgabe vermittelt werden. Die Möglichkeiten des Führens in diesen Veränderungsprozessen (Change Management) werden ausführlich dargestellt, und anhand vieler Beispiele aus dem Krankenhausalltag verständlich und informativ aufbereitet.

12. Medizinische Dokumentation

Inhalte siehe 7. + 8.

13. Konfliktmanagement und Verhandlungstraining

Was sind die Grundregeln erfolgreichen Verhandeln? Wie bereite ich mich auf eine Verhandlung z. B. mit dem MDK vor? Welche Verhaltensweisen führen zu Konflikten, und wie kann ich diese vermeiden? Welche grundlegenden Verhandlungsstrategien und Taktiken stehen mir in Verhandlungen zur Verfügung? Diese Fragen werden in diesem Modul beantwortet.

14. Ärztliches Erlösmanagement, Fehlbelegung, G-AEP-Verfahren

Ärztliches Erlösmanagement ist ein zentrales Thema für den Medizincontroller. Mit Einführung des DRG-Systems hat der Gesetzgeber auch die Kontrollbefugnisse des MDK drastisch verschärft. Daher ist es unerlässlich, sich mit den jetzigen und künftigen Belegungs- und Abrechnungskompetenzen des MDK und deren Wechselwirkungen zum G-AEP-Verfahren auseinander zu setzen. Ihnen werden die rechtlichen Grundlagen, das G-AEP-Verfahren sowie sachgerechte Verteidigungsstrategien gegenüber dem MDK vermittelt.

Wissenschaftliche Leitung

Dr. med. André Michel

Abteilungsleiter
Koordination für Qualitätsmanagement und Medical Controlling
Universitätsklinikum Heidelberg

Dozententeam

Gaby Baller

(Verhandlungstraining und Konfliktmanagement, Change Management)

Kommunikations- und Verhandlungstrainerin;
Lehrbeauftragte für Wirtschaftsentenglisch

Dr. med. Sascha Baller

(Organisation und Projektmanagement)

Medizincontroller; Facharzt für Anästhesie; M.sc. Healthcare Management; Vorstandsvorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling e.V.

Dr. med. István Bechtold

(DRG-Berichtswesen)

Medizinisch-ökonomischer Verwaltungsdirektor, St. Marien- und St. Annastifts Krankenhaus Ludwigshafen;
Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe;
Ärztlicher Qualitätsmanager;
Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling e.V.

Maik Beltrame

(Finanzcontrolling)

Dipl.-Betriebswirt (BA);
Direktionsassistent, St. Josefs Krankenhaus Heidelberg

Dr. med. Helge Bischoff

(G-DRG-System, Qualitätsmanagement)

Facharzt für Lungen- und Bronchialheilkunde;
Ärztlicher Qualitätsmanager; Diplom Gesundheitsökonom (BI)

Holger Diemer

(DRG Berichtswesen)

Referent der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft

Rouven Doetschmann

(Medizinische Dokumentation)

Medizincontroller, Klinikum Traunstein;
Ärztlicher Qualitätsmanager

Rüdiger Freudendahl

(Verhandlungstraining und Konfliktmanagement)

Dipl.-Kaufmann; Dipl.-Handelslehrer

Gerrit Frühauf

(Change Management)

Medizincontroller, Klinikum der Stadt Ludwigshafen; Arzt;
stv. Vorsitzender des Regionalverbandes Rhein-Neckar der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling e.V.

Dozententeam (Fortsetzung)

Dr. med. Steffen Gramminger

(Ärztliches Erlösmanagement)

Stellv. Verwaltungsdirektor des Ev. Krankenhauses Bad Dürkheim und Leiter des Patientenmanagements für die evangelischen Krankenhäuser Bad Dürkheim und Zweibrücken der Inneren Mission e.V., Pfalz; Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling e.V.

Dr. med. Dr. med. dent. Christof Hofele

(G-DRG-System)

DRG-Beauftragter an der Uniklinik Heidelberg; Facharzt für Mund-, Kiefer und Gesichtschirurgie; stv. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling e.V.

Bernhard Hofmann

(Klinische Pfade)

Leitung des Referats für Qualitätsmanagement im St. Josefskrankenhaus; Gesellschafter der Firma NeuSicht – PE & OE; Supervisor; Assessor für EFQM; Krankenpfleger

Markus Jones

(Medizin- und Sozialrecht)

Wissenschaftlicher Angestellter an der Fakultät für Rechtswissenschaften, Universität Mannheim; Vorstandsmitglied und Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling e.V.

Emily Jones

(Medizin- und Sozialrecht)

Wissenschaftliche Angestellte am Institut für Deutsches, Europäisches und Internationales Medizinrecht, Gesundheitsrecht und Bioethik der Universitäten Heidelberg und Mannheim (IMGB)

Hügo Kuypers

(Medizinische Dokumentation)

Medizinischer Dokumentar, Medizincontroller

Dr. Franz Metzger

(Medizinische Dokumentation)

Leiter des Medizincontrollings, Universitätsklinikum Mannheim

Dr. med. André Michel

(Qualitätsmanagement)

Abteilungsleiter Koordination für Qualitätsmanagement und Medical Controlling der Universitätsklinik Heidelberg, Vorstandsmitglied und Schriftführer der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling e.V.

Dr. med. Jörg Noetzel

(EDV-Schnittstellenmanagement)

Medizincontroller, Referent des ärztlichen Direktors am Robert-Bosch-Krankenhaus Stuttgart, Facharzt für Chirurgie

Tobias Schneider

(Finanzcontrolling)

Dipl.-Kaufmann, stellvertretender Abteilungsleiter im Bereich Controlling, Universitätsklinikum Heidelberg

Veranstalter

Akademie für Weiterbildung

Friedrich-Ebert-Anlage 22-24
69117 Heidelberg

Ansprechpartner:

Thomas Hetz
Tel.: 0 62 21/54 – 78 10
E-Mail: afw@uni-hd.de

Deutsche Gesellschaft für Medizincontrolling e.V.

Ansprechpartner:

Dr. med. Sascha Baller
Rohrbacher Str. 92
69115 Heidelberg
Tel.: 01 78/7 22 55 37
E-Mail: Dr.Baller@medizincontroller.de

Änderungen vorbehalten. Stand 03/2004.

Die Fortbildung wird unterstützt von



**Deutsche Gesellschaft
für Medizincontrolling e.V.**

Fax- / Brief-Anmeldung

Fax: 0 62 21/54-78 19

Akademie für Weiterbildung

Friedrich-Ebert-Anlage 22-24
69117 Heidelberg

Hiermit melde ich mich verbindlich für das
Intensivseminar

Medizincontrolling



vom: 17. – 19. Juni 2004
 07. – 09. Oktober 2004

Gebührengruppe: Mitglied DGfM € 460,-
 Nichtmitglied € 490,-

Frau Herr Bitte steichen sie mich aus ihrem Verteiler

Privatadresse Firmenanschrift

Titel _____ Vorname _____ Name _____

Firma _____

Abteilung _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____ Fax _____

E-mail _____

Ich habe folgende Fachrichtung studiert: _____

Ort, Datum

Unterschrift/Firmenstempel